Die Qual der Wahl der richtigen Chorliteratur

Autor(en): **Ryf-Lanz, Barbara**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **BKGV-News**

Band (Jahr): **- (2016)**

Heft 3

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-954486

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Qual der Wahl der richtigen Chorliteratur

Während im Chor die Proben der Lieder für das nächste Jahreskonzert in vollem Gang sind, macht sich so mancher Chorleiter seine Gedanken, was im nächsten Jahr gesungen wird.

Sobald der Rahmen des nächsten Konzertes bestimmt ist, muss die passende Chorliteratur ausgewählt werden. Dabei spielen verschiedene Faktoren eine Rolle. Der stimmliche Umfang der Sängerinnen und Sänger wie auch der Schwierigkeitsgrad der Lieder muss beachtet werden. Der Chor soll ja gefordert, aber nicht überfordert werden. Es gilt zu berücksichtigen, welche musikalischen Vorlieben die Sängerinnen und Sänger haben, ein Lied, das nur den Wenigsten gefällt, ist so gut wie unmöglich einzustudieren. Sollen die Lieder von Musikern begleitet werden oder wird a cappella gesungen? Nicht zuletzt stellt sich die Frage, was dem Publikum gefällt und welche Personengruppe mit dem Konzert angesprochen werden soll.

Dabei ist festzustellen, dass sich die Chöre immer mehr in Richtung populäre Musik und weg von den traditionellen Volksliedern entwickeln. Was sind die Gründe dafür? Sicher spielt die Mitgliederwerbung eine Rolle. Junge Menschen kennen die alten Volkslieder meist kaum noch und wollen eher die ihnen bekannten Popsongs singen. Aber stimmt das? Ich habe schon oft die Erfahrung gemacht, dass gerade junge Menschen mit Freude an die Lieder von alten Komponisten herangehen. Sie lassen sich auch für klassische Lieder begeistern, selbst jene, die noch nicht gross mit dieser Musik in Berührung gekommen sind.

Und welche Lieder kommen beim Publikum besser an? Zugegeben, es reisst mit, wenn der Chor Ohrwürmer singt, die jeder mitsingen könnte. Das bringt Stimmung und begeistert die Zuhörer. Genauso schön kann aber das Gänsehaut-Feeling beim Zuhören eines klassischen Liedes oder einem Liebeslied aus der Romantik sein.

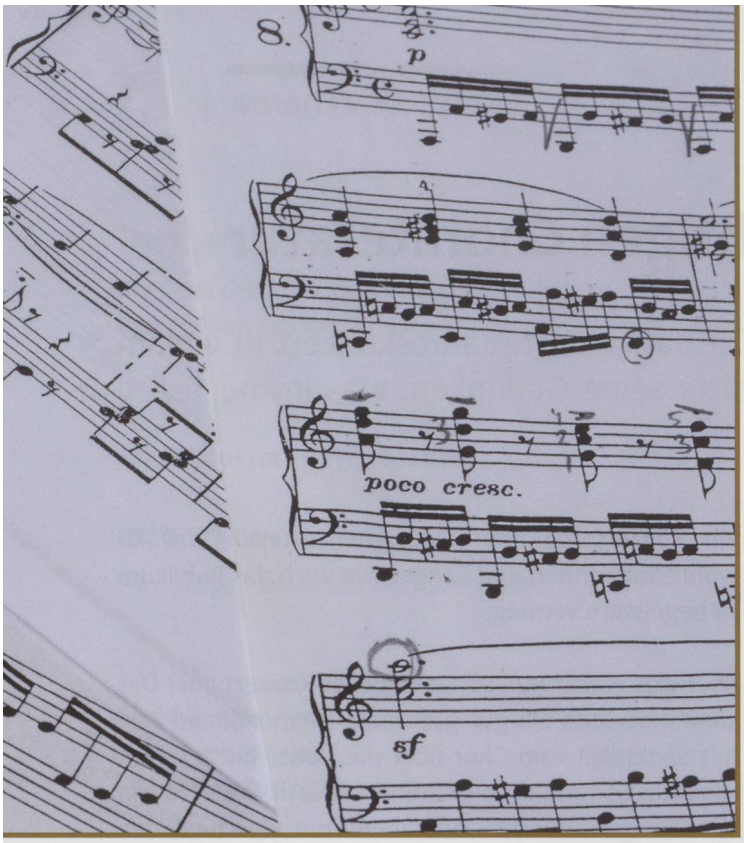
Die Besucher wollen unterhalten sein, sie wollen etwas erleben. Also bieten wir ihnen mit unseren Chören Unterhaltung an. Das kann mit einem klassischen Konzert, einem volkstümlichen Liederabend aber genauso mit rockig-popiger Unterhaltungsmusik geschehen. Die Vielfalt der Chorliteratur ist gross und bietet unterschiedliche Möglichkeiten, sodass wir mit unseren Chören in allen Sparten genügend Auswahl finden, um ein Konzertprogramm zusammenzustellen, das sowohl Sängerinnen und Sänger wie auch das Publikum zu begeistern vermag.

Aber was macht nun ein gelungenes Konzert aus? Das kann einerseits ein gut geplanter Themenabend sein mit Spektakel vom Chor über die Lieder bis zur Gastronomie. Es kann ein ergreifendes Klassik-Konzert sein oder ein gemütlicher Liederabend mit verschiedenen

Stilrichtungen. Wichtig ist, dass mit einem Konzert Spannung aufgebaut wird, dass es Höhepunkte enthält und Abwechslung bietet. Die Zuhörer werden es dem Chor danken.

Ganz wichtig ist, dass die gewählte Literatur zum Chor passt. Es gibt so viele unterschiedliche Literatur und nicht jeder Chor singt alle gleich gerne und gleich gut. Wenn ein Chor lieber traditionelle Lieder singt, und damit sein Publikum anspricht, soll man ihm dies lassen. Das heisst ja nicht, dass dieser Chor nicht mal mit anderen Stilen experimentieren soll. Ein Chor kann seine Zuhörer nur mit Liedern berühren, welche mit Leidenschaft vorgetragen werden. Lieder, die den Chor schon nicht begeistern, werden beim Publikum kaum ankommen.

In der heutigen Zeit des Internets ist die Suche nach den passenden Chorstücken wesentlich einfacher geworden. Man gibt einen bekannten Liedtitel in der



Suchmaschine ein und sucht nach Chornoten. Auf den Seiten von unzähligen Verlagsseiten kann man die gewünschte Stilrichtung auswählen und klickt sich dann durch die angezeigten Lieder. Bei vielen dieser Internetseiten kann man in die Chorsätze reinhören und die Notenblätter anschauen. Das vereinfacht die Arbeit der Chorleiter, da sie sofort erkennen können, ob ein Lied ihrem Chor entspricht oder nicht. Die Suche nach geeigneter Literatur ist und bleibt aber eine sehr aufwändige Arbeit.

Barbara Ryf-Lanz
Redaktion

Beurteilung aus Fachkreisen

Der Arrangement-Verlag gehört zu den wichtigsten Lieferanten von Chornoten und Chormusik in der Schweiz. Bernd Stallmann erklärt, warum nur schwer Trends auszumachen sind.

Hat sich die Chorliteratur in den letzten Jahren verändert? Wenn ja, in welcher Form?

Die Chorliteratur hat sich in den vergangenen Jahren stark verändert. Dies ist natürlich darauf zurückzuführen, dass das Angebot an Chornoten sehr stark in Richtung der populären Musik erweitert wurde. Innerhalb der Vereine haben z.B. Lieder von Silcher nicht mehr den Stellenwert, den sie früher einmal hatten. Schlager oder Melodien aus Musicals kommen beim Publikum eindeutig besser an.

Welche Lieder werden am meisten gesungen?

Dies kann man nicht pauschal beantworten. Genauso, wie sich die Chorlandschaft mit ihren unterschiedlichen Chorarten spezialisiert hat, hat sich auch die Chorliteratur erweitert.

Vier Bereiche sind hier aufzuführen:

- Besonders im Bereich Schlager/Pop und Musical ist die Auswahl an Chorsätzen stark angestiegen und dieses Angebot wird dankbar angenommen.
- Unsere modernen Eigenkompositionen (wie z.B. «Vom Flügel eines Engels berührt» oder «Das Fest der Liebe») entwickeln sich zum Klassiker in der deutschen Chorliteratur.
- Klassische Melodien bzw. Chorbearbeitungen mit neuen Texten (wie z.B. «Panis Angelicus» oder «Jerusalem») gewinnen an Bedeutung. Die bekannte Melodie gepaart mit einem zeitgemässen Text wird gern gesungen.
- Mit humorvollen Titeln (wie z.B. «Wir sind die alten Säcke» oder «Der Frosch im Hals») werden die Konzerte und Liederabende gern bereichert, da sie beim Publikum ankommen und Spass machen.

Steigt oder sinkt der Schwierigkeitsgrad der gesungenen Literatur?

Beim Schwierigkeitsgrad in der deutschen Chorliteratur konnte man sich schon immer zwischen leicht und schwer entscheiden. Das hat sich bis heute nicht geändert.

Generell sind moderne Popballaden rhythmisch schwieriger zu singen als deutsche Schlager der 1950er bis 1970er Jahre.

Bernd Stallmann
Arrangement-Verlag